

- Der Ring. Mitteilungen d. Ringes wissensch. kathol. deutscher Studentenverbindungen. Jg. 1: 1924/25, S. 1 (Nov.). 16 S. 4°. M.-Gladbach: Volksvereins-Verlag G. m. b. H. (Mon.) (ZB 15 261.)
- Die Scholle. Blätter f. Kunst u. Leben in Erziehung u. Unterricht. Jg. 1: 1924/25, S. 1 (Oktober). 90 S. 8°. Ansbach: Michael Prögel. Viertelj. Nr. 3.—. (Mon.) (ZB 15 251.)
- Semesterschrift des Corps Guestphalia, Köln am Rhein. (Der Guestphale [Umschlagt.]) S. 1: 1924/25. 10 S. 4°. Köln, Al. Brudergasse 11, Ubierring 35: Oskar Müller. (2× jährl.) (ZB 15 198.)
- Start und Ziel. Monatschrift d. deutschen Sportbehörde f. Leichtathletik. Jg. 1: 1925, Nr 1 (März). 32 S. 8°. Leipzig: Hermann Dege. Nr. 1. —. 25. (Mon.) (ZB 9177.)
- Sudeta. Zeitschrift f. Vor- u. Frühgeschichte. Jg. 1: 1925, S. 1/2. 164 S. 8°. Reichenberg, Schützengasse 30: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Kf. 32.—. (Viertelj.) (ZA 6762.)
- Taschenjahrbuch . . . für Österreichs Jugend. Jg. 1: 1925. 320. 8°. Wien: Österr. Bundesverlag f. Unterricht, Wissenschaft u. Kunst. Nr. 2.—. (ZA 6716.)
- Hallescher Theater-Almanach. [Jg. 1:] 1925. 80 S. 8°. Halle a. S.: Mitteldeutscher Verlag. (ZB 8738.)
- Alpenländische Tischler-Nachrichten. Jg. 1: 1925, Nr 1 (April). 8 S. 4°. (Kremsmünster:) Verband der Tischlergenossenschaften Oberösterreichs. Kostenlos. (Mon.) (ZB 15 291.)
- Die freie Tribüne. Ein Blatt f. unbeschränkte Meinungsfreiheit. [Jg. 1:] 1925, Nr 1. 2 Bl. 4°. Hamburg 15, Gothenstr. 50: Signal-Verlag. 6 Arn Nr. 1.—. (ZB 14 310.)
- Marienstädter Turmwächter. Wochenblatt der Gartenkirchengemeinde. [Jg. 1: 1924/25, Nr 1.] 2 Bl. 8°. Hannover, Marienstr. 55: Gartenkirchengemeinde. Jg. Nr. 1. 20. (2× mon.) (ZA 6729.)
- Verzeichnis sämtlicher Abstemplungen auf Reichsmark umgestellter Aktien. [1:] 1925. 16 S. 8°. Berlin SW 68, Kochstr. 27: Ernst Kretschmer. S. Nr. 1.50. (Halbj.) (ZA 6714.)
- Die Volkshochschule. Mitteilungsblatt d. Volkshochschule München, Akadem. Arbeiterkurse G. V. Jg. 1: 1925, Nr 4 (Febr.). 7 S. 4°. München, Tal 43 Volkshaus (Faktor): Volkshochschule. Viertelj. Nr. —. 60. (Wöch.) (ZB 15 223.)
- Stuttgarter Wirtschaftsberichte. Mitteilungen d. Statist. Amtes d. Stadt Stuttgart. Jg. 1: 1925, S. 2 (Febr.). S. 14—24. 4°. Stuttgart: Stähle & Friedel. Jg. Nr. 6.—. (Mon.) (ZB 15 232.)
- Ungarisches Wirtschafts-Jahrbuch. Jg. 1: 1925. 274 S. 8°. Berlin SW 61, Großbeerstr. 17: Reimar Hobbing. Nr. 12.—. (ZA 6728.)
- Zeitschrift f. Geomorphologie. Bd 1: 1925, S. 1 (März). 82 S. 4°. Berlin: Gebr. Borntraeger. Nr. 30.—. (Jährl. 1 Bd.) (ZB 15 197.)
- Internationale Zeitschrift für Sozialversicherung. Jg. 1: 1925, S. 4 u. 5 (April u. Mai). S. 97—146. 4°. Berlin-Lichterfelde, Albrechtstr. 15: Sozialpolitischer Verlag. Jg. Nr. 16.—. (Mon.) (ZB 15 214.)

Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Am 1. September konnten die Schulzische Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Rudolf Schwarz und die Firma Hans Borcholte, vormalig Schulzische Hofbuchhandlung Sortiment in Oldenburg ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Beide Unternehmen gehen auf die Gründung Johann Peter Schulzes zurück, der am 1. September 1800 in Oldenburg eine Sortimentsbuchhandlung ins Leben rief, der nach einigen Jahren eine Druckerei und ein Verlag angeschlossen wurden. Der Verlag befaßt sich mit Pädagogik, Philologie, Theologie, Jurisprudenz und schönen Wissenschaften. Nach dem Tode des Gründers am 14. November 1827 wurde der außerordentlich tüchtige Johann Wilhelm Berndt sein Nachfolger, der im Jahre 1829 die Witwe Johann Peter Schulzes heiratete. Ohne den Verlag zu vernachlässigen — er begann mit der Veröffentlichung des in vielen Jahrgängen vorliegenden Volksboten —, ist es sein Verdienst, das Sortiment weiter ausgebaut zu haben. Aus Gesundheitsrücksichten übertrug er 1864 sein Geschäft an seinen Sohn Karl Berndt und an seinen Schwiegersohn August Schwarz. Nach dem Tode Karl Berndts im Jahre 1884 wurde August Schwarz alleiniger Inhaber der Firma, die er in Schulzische Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei (H. Schwarz) an-

derte. Kurz vor seinem Tode überließ er am 1. April 1904 das Geschäft seinem Sohn Rudolf, den er schon im Jahre 1893 als Teilhaber in die Firma aufgenommen hatte. Am 1. Januar 1913 wurde das Sortiment an Herrn Hans Borcholte verkauft, der Hans Borcholte, vormalig Schulzische Hofbuchhandlung, Sortiment firmiert. Die Druckerei und Verlagsbuchhandlung, die seit ihrer Gründung in einer Familie geblieben ist, führt unter ihrem jetzigen Inhaber, Herrn Rudolf Schwarz, die Firmenbezeichnung: Schulzische Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Rudolf Schwarz. Wir beglückwünschen die beiden Jubelfirmen zu ihrem 125jährigen Bestehen und hoffen, daß der gute Geist, der bis jetzt bei ihnen geherrscht hat und dem sie ihre Erfolge verdanken, lebendig bleibt, ihnen und anderen zum Segen!

*

Am 1. September bestand die Firma Richard Wagner in Essen-Vorbeck 50 Jahre. An diesem Tage vor 50 Jahren eröffnete der Vater des jetzigen Inhabers Wilhelm Wagner unter seinem Namen eine Sortimentsbuchhandlung, der eine Buchbinderei und eine Papier-, Schreib- und Galanteriewarenhandlung angeschlossen waren. Nach dem Tode des Gründers am 1. August 1902 übernahm der einzige Sohn, Herr Richard Wagner, das väterliche Geschäft, dessen Firmenbezeichnung er seinem Namen entsprechend in Richard Wagner änderte. Bei Ausbruch des Weltkrieges wurde das Geschäft wegen Abwesenheit des Inhabers zunächst von einer seiner Schwestern weitergeführt, mußte aber in den beiden letzten Kriegsjahren geschlossen werden. Nach glücklicher Rückkehr gelang es Herrn Wagner, das Geschäft wieder aufzubauen, sodaß es jetzt einen erfreulichen Aufschwung nimmt. Neben dem Kunsthandel befaßt sich die Firma besonders mit Pädagogik, Lehrmitteln und schöner Literatur.

Geschäftsaufsicht. — Die Geschäftsaufsicht über den Buchhändler Friedrich Obst in Bensheim wird angeordnet. Der Kaufmann Dr. jur. Alfred Hartwig in Bensheim wird als Aufsichtsperson bestellt. Bensheim, den 20. August 1925.

Heffisches Amtsgericht.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig. — Die Fachschule für junge Buchhändler zählt seit einer Reihe von Jahren auch Musikgeschichte zu ihren Lehrgegenständen mit der Aufgabe, nach einem Überblick über die ältere die Kenntnis der neuen und neuesten Musikgeschichte zu vermitteln. Da der große Schulmann Comenius (1592—1671) und die erkenntnistheoretische Schule der Engländer (Locke, 1632—1704) gelehrt haben: Nihil est in intellectu, quod non fuerit in sensu, und da seitdem das Prinzip der Anschauung allgemein in die Pädagogik übergegangen ist, mußte die Schulleitung darauf bedacht sein, auch für die Darbietung der Musikgeschichte soviel als möglich für Anschauung zu sorgen, das heißt: den Vortrag durch Vorführungen am Instrument zu unterstützen. Und das ist ihr gelungen. Nachdem einer der namhaftesten Leipziger Musikalienverleger für diesen Zweck der Anstalt vor einigen Jahren ein ausgezeichnetes Piano der Firma Grottrian-Steinweg geschenkt hat, wurden in der Folge von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Musikalienverlegern Werke ihres eigenen Verlags gestiftet, die teils in den musikgeschichtlichen Stunden unmittelbar zum Vortrag am Klavier, teils zu kammermusikalischen Aufführungen dienen, wie sie im Zusammenwirken der Schulleitung mit dem Vortragenden für Musikgeschichte unter Zuziehung musikalischer Kräfte — auch solcher aus den Reihen der Schülerschaft — besonders im Winterhalbjahr Sonntags als musikalische Morgenseiern veranstaltet werden. Der Zweck dieser Aufführungen ist aber nicht nur, musikwissenschaftliche, musikgeschichtliche und musikbibliographische Kenntnisse zu vermitteln, sondern durch die edle Sprache der Tonkunst auf Herz und Gemüt der buchhändlerischen Jugend zu wirken, um diese zu befähigen, gute Musik im Konzert mit dem erforderlichen Verständnis zu hören. Leider kann der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in seinen Sälen keinen Flügel zur Verfügung stellen, um diese Vorführungen, zu denen auch weitere Kreise des hiesigen Musikalien- und Buchhandels, sowie die Eltern und Angehörigen der hiesigen Schülerschaft geladen werden, zu erleichtern und zu verbilligen. Mit großer Freude hat es jedoch die Schulleitung begrüßt, daß ihr erst unlängst für die gedachten Zwecke von der Firma Musikverlag und Musikalienhandlung Ernst Eulen-burg in Leipzig 53 Partituren zahlreicher Opern, Streichquartette, Symphonien, Konzerte, Oratorien, Messen und außerdem 20 Lithographieren großer Tondichter geschenktweise überwiesen worden sind. Die Schulleitung fühlt sich gedrungen, dem hochverehrten Senior-